

Die Bewohner von Jettkofen

---

Über den Ortsvorsteher Jettkofen

an den Bürgermeister sowie die

Gemeinderäte in Ostrach

---

16.09.2018

### **Stellungnahme/Widerspruch zum Kiesabbau in Jettkofen**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Gemeinderäte,

mit diesem Schreiben wenden wir uns in der Hoffnung an Sie, den Kiesabbau in Jettkofen noch abwenden zu können.

Ergänzend zu den bereits in den Orts- und Gemeinderatssitzungen vorgetragenen und erörterten Punkten, möchten wir sie um Berücksichtigung folgender Aspekte bitten.

Es geht uns nicht darum, das geringste Übel zu akzeptieren, sondern grundsätzlich Widerspruch gegen den ausufernden Kiesabbau und seinen Folgen in Jettkofen zu leisten, die zu einer nicht mehr hinnehmbaren Belästigung durch Lärm, Staub und zusätzlichem Verkehr der Bevölkerung führen wird.

Gemäß § 11 Abs. 3 Ziff. 10 LplG ist ein "hohes Maß an Lebens- und Umweltqualität anzustreben". Weiter ist "bei der Verkehrserschließung über die Straße möglichst der direkte Anschluss an das regional bedeutsame Straßennetz (vorrangig Bundesautobahnen, Bundesstraßen, Landstraßen) sicherzustellen. **Die überproportionale Belastung von Ortsdurchfahrten ist soweit möglich zu vermeiden.**"

Im "Regionalplan Bodensee-Oberschwaben – Fortschreibung der Plansätze zu Rohstoffabbau und Rohstoffsicherung Teil 2 Umwelt" werden die Umweltauswirkungen im Gebiet 437-125 Kiesgrube Jettkofen-Lohstock Ostrach in beinahe jedem Punkt als "**erheblich negativ**" bewertet. Am Ende ist die Bewertung "**kritisch**, aber vertretbar". Hier wird jedoch die schon bestehende Belastung durch die Landwirtschaft nicht mit aufgeführt. Bereits jetzt ist eine regelmäßig hohe Belastung durch landwirtschaftlichen Maschinen, speziell durch die in der Nähe liegende Biogasanlage, vorhanden

Es ist aus unserer Sicht untragbar ein solches Projekt, durch bewohntes Gebiet (insbesondere die Repperweilerstraße in Jettkofen) abzuwickeln. (Unabhängig von der Zahl der Anwohner).

Nicht ein einziger Anwohner darf durch diesen geplanten weiteren Abbau und u.a. gesundheitsschädigenden "Werksverkehr" auch nur im Geringsten beeinträchtigt werden. (Lärm, Stress, nervliche Belastung, stark verminderte Lebensqualität, etc.).

Es darf auch nicht verkannt werden, dass "LKW-Lärm, sowie die Belastung durch Staub in Wohngebieten zu einer indirekte Enteignung von Wohnraum bzw. einer Wertminderung der Grundstücke" führt.

Sollte der Abbau nicht mehr gestoppt werden können, wünschen und fordern wir eine Schadensbegrenzung in Gestalt einer Umgehungsstraße.

Als Ergebnis kann nur stehen: Keine Abfuhr durch innerörtliche Bereiche. Diese Möglichkeit besteht. Hier ist nun die Gemeinde gefragt.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Jochen Stöckl	Bernd Mitschka	Udo Mitschka
Ramona Hemmerle-Stöckl	Elke Mitschka	Ulrike Mitschka
Franz Strohm	Nina Mitschka	Andrea Schmid-Seifert
Erika Strohm	Jürgen Arnold	Michael Fischer
Achim Strohm	Simone Arnold	Anja Fischer
Steffen Strohm	Maik Ailingner	Ludwig Strobel
Martin Strohm	Max Ailingner	Tim Strobel
Daniel Musch	Lothar Ailingner	Uwe Emminger
Erwin Manthei	Markus Reiser	Susanne Emminger
Brigitte Manthei	Tanja Reiser	Kim Emminger
Armin Laux	Juliana Reiser	Edgar Frank
Chiara Laux	Matthias Wohlwender	Alexandra Frank
Beate Hemmerle	Martina Wohlwender	Horst Klein
Melanie Hemmerle	Lydia Philipp	Hubert Möhrle
Uschi Strobel	Marcel Wohlwender	Sabine Köster
Janina Strobel	Vera Wurzer	Sven Köster
Vanessa Strobel	Ingo Weinmann	Michael Arnold
Andreas Arnold		